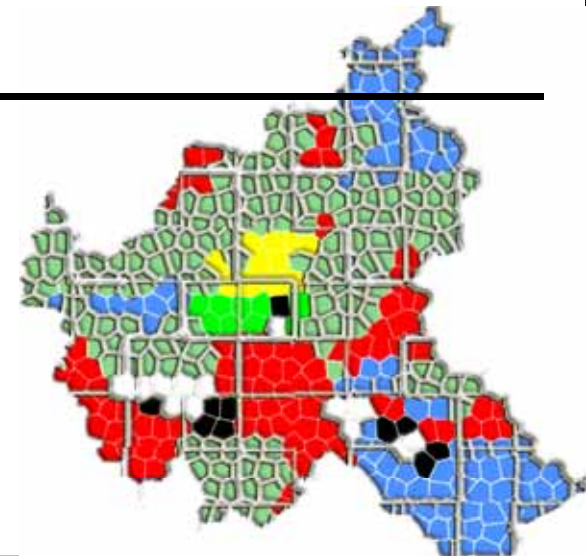


# Sozialräumliche Differenzierung in Hamburg Jüngere Entwicklungen und Perspektiven

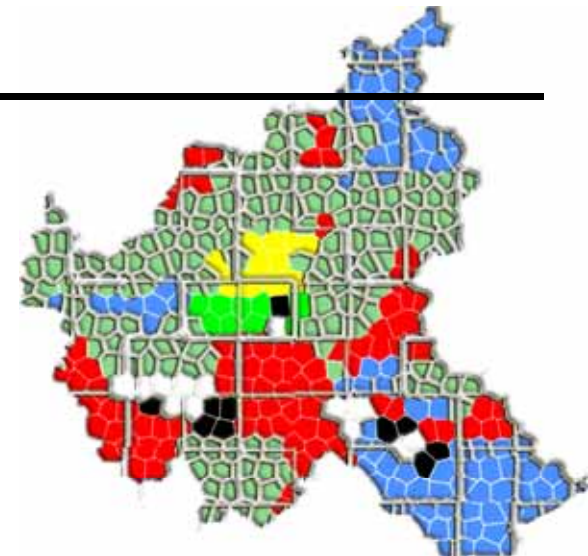
Thomas Pohl (Hamburg)

AK Stadtzukünfte  
Dortmund, 30. September 2011

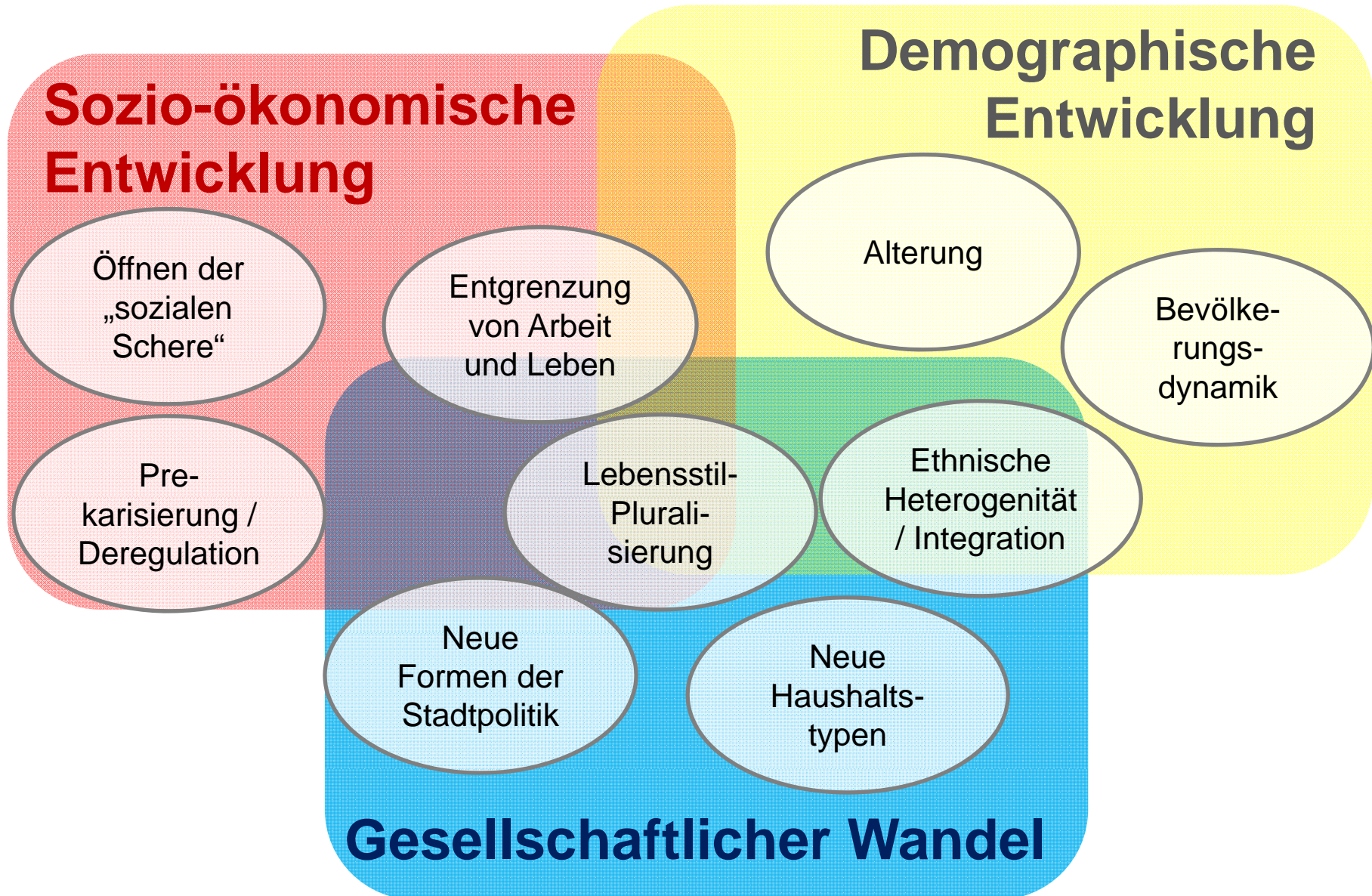


## Rahmenfragen

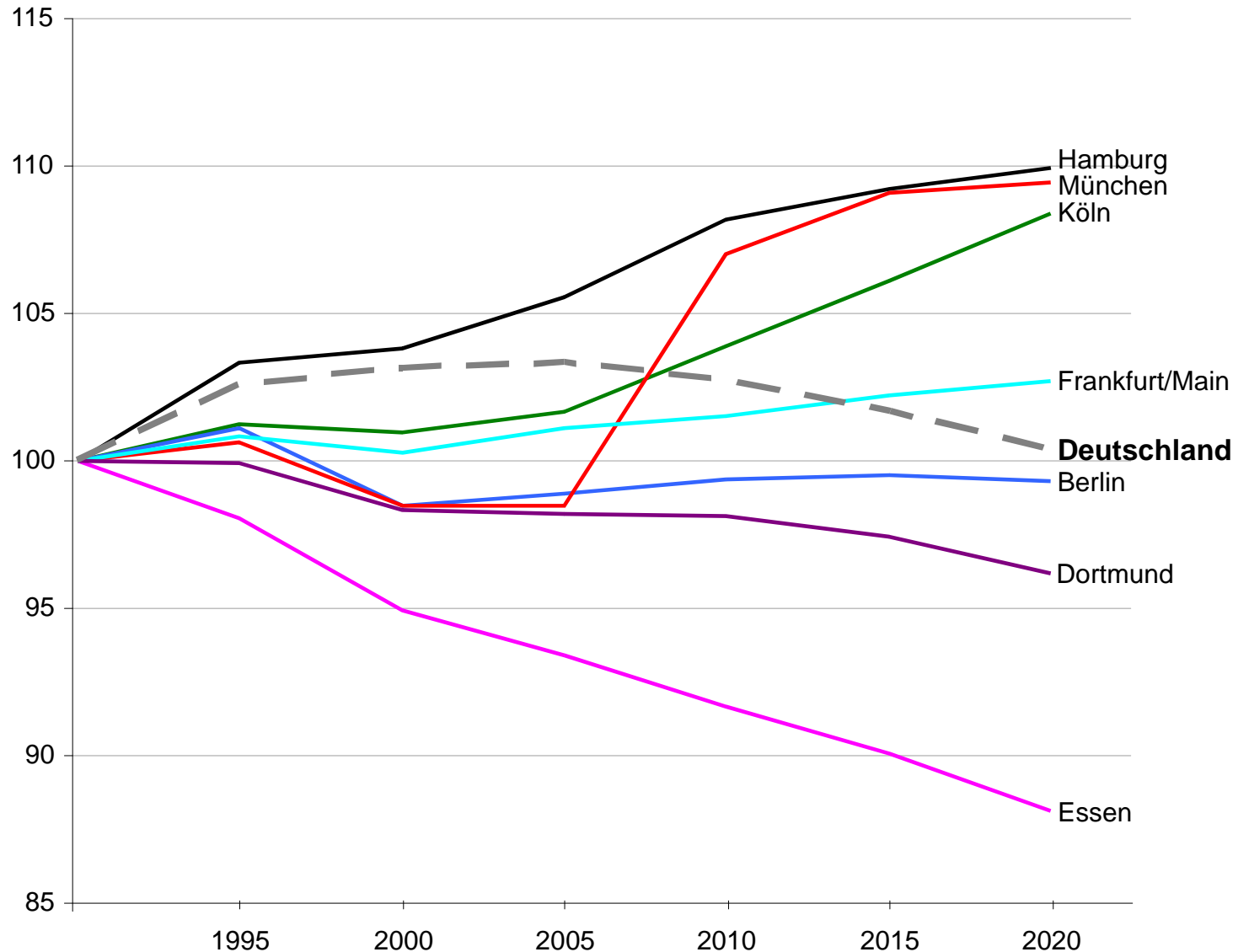
1. Was sind die heute relevanten Dimensionen von sozial(räumlich)er Differenzierung (Segregation)?
2. Welche Ursachen sind für aktuellen sozialräumlichen Entwicklungen auszumachen?
3. Welche Zukunftsszenarien sind für die unterschiedlichen Stadtgebiete zu erwarten?



# Felder des sozialen Wandels



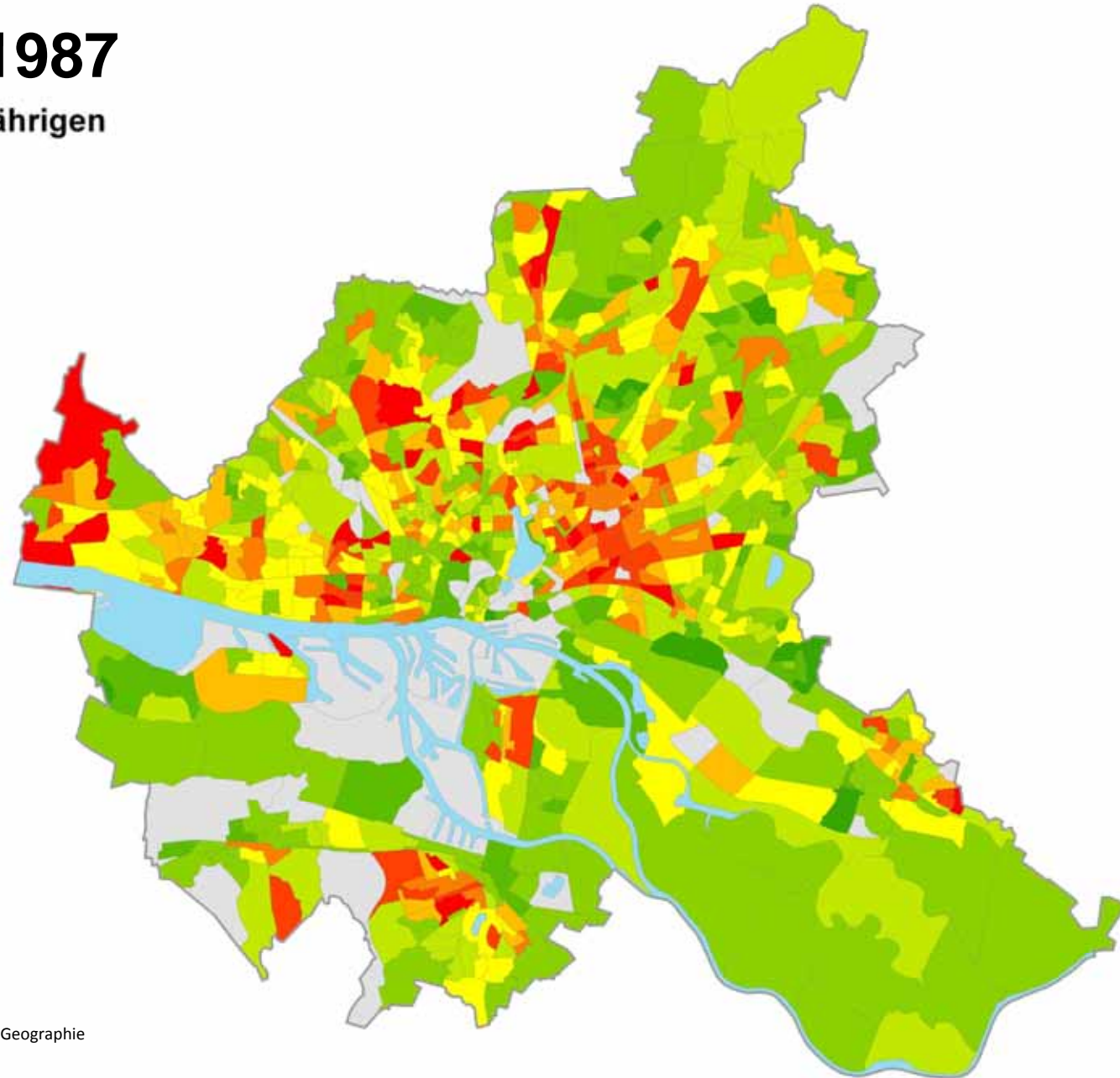
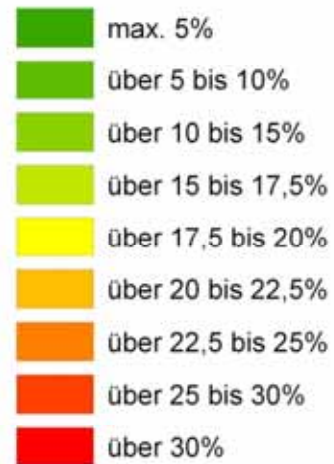
## Bevölkerungsentwicklung verschiedener Städte Deutschlands



1990 = Indexwert 100;  
 eigene Darstellung nach  
 Angaben der statistischen  
 Landesämter;  
 Prognosedaten ab 2010:  
 Bertelsmann Stiftung

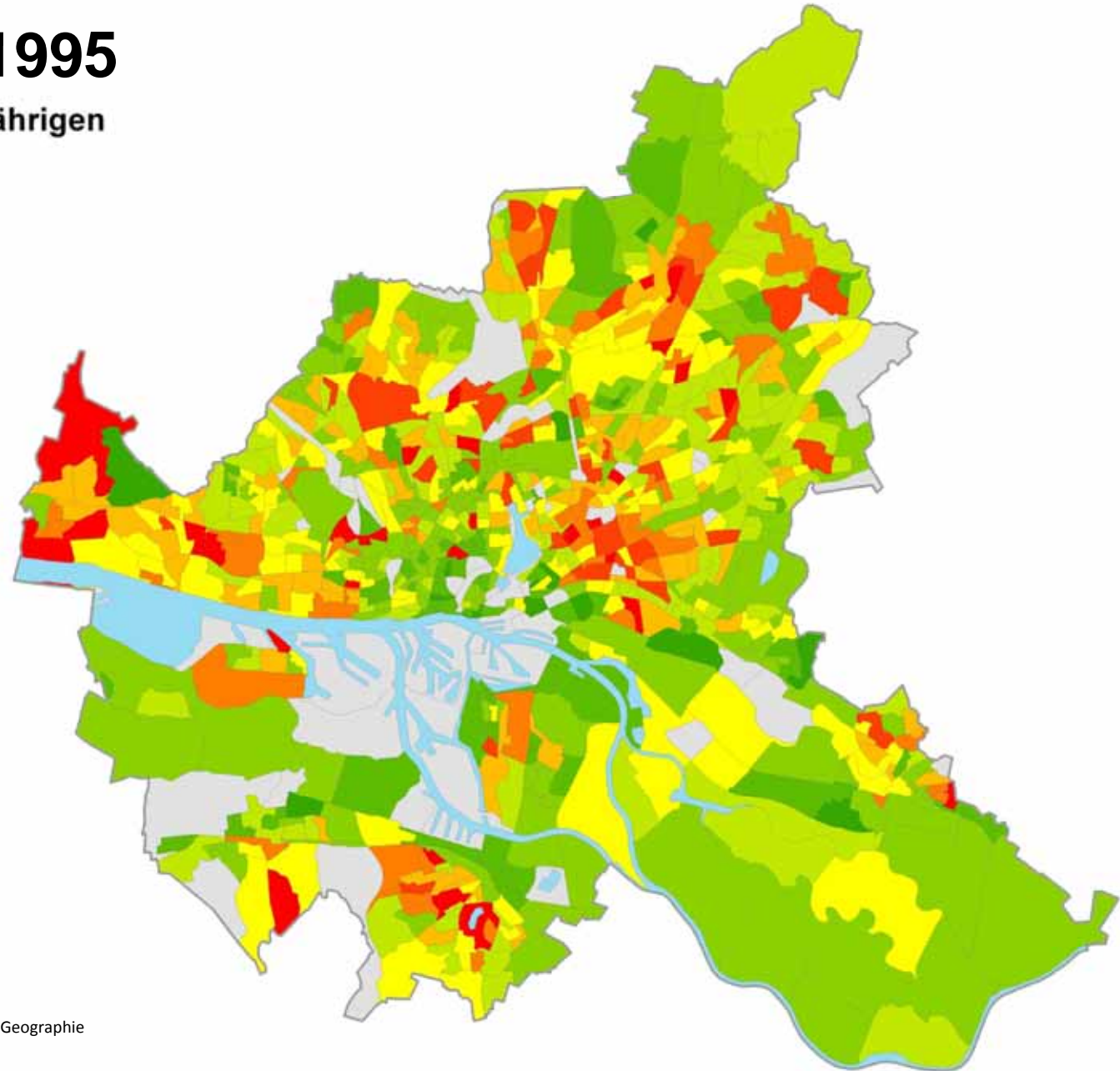
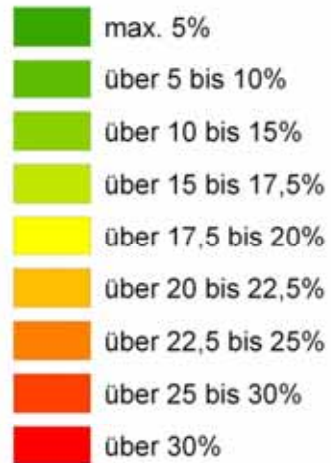
# Hamburg 1987

## Anteil der über 65 Jährigen



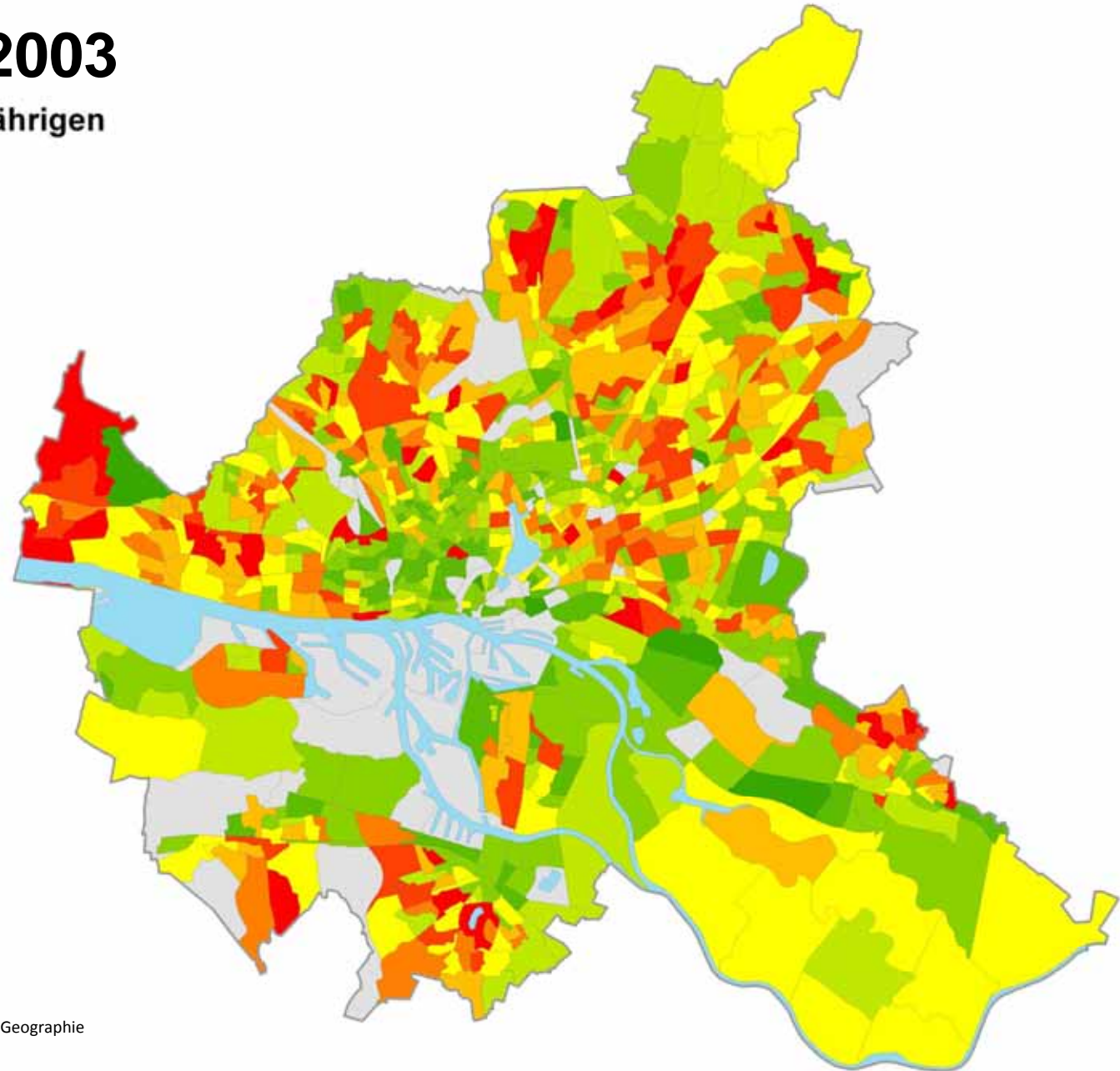
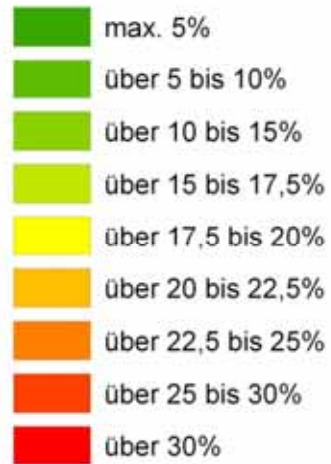
# Hamburg 1995

## Anteil der über 65 Jährigen



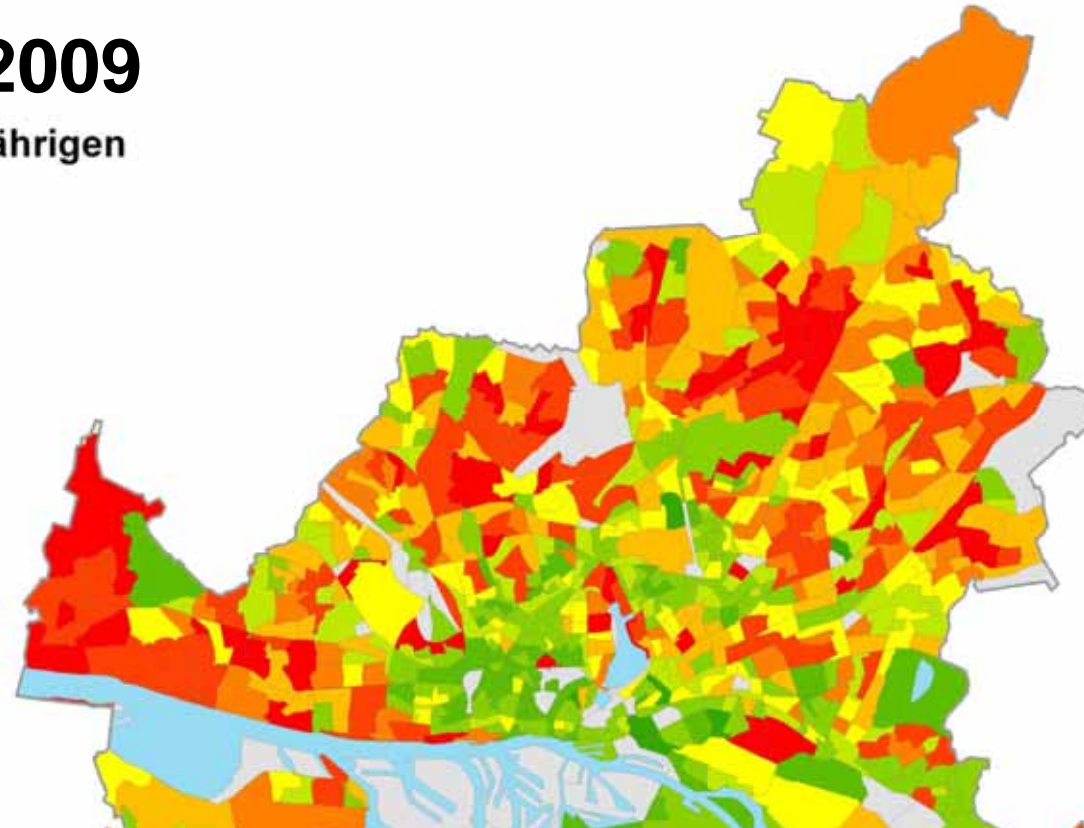
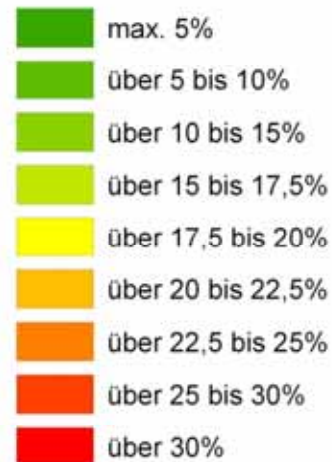
# Hamburg 2003

## Anteil der über 65 Jährigen



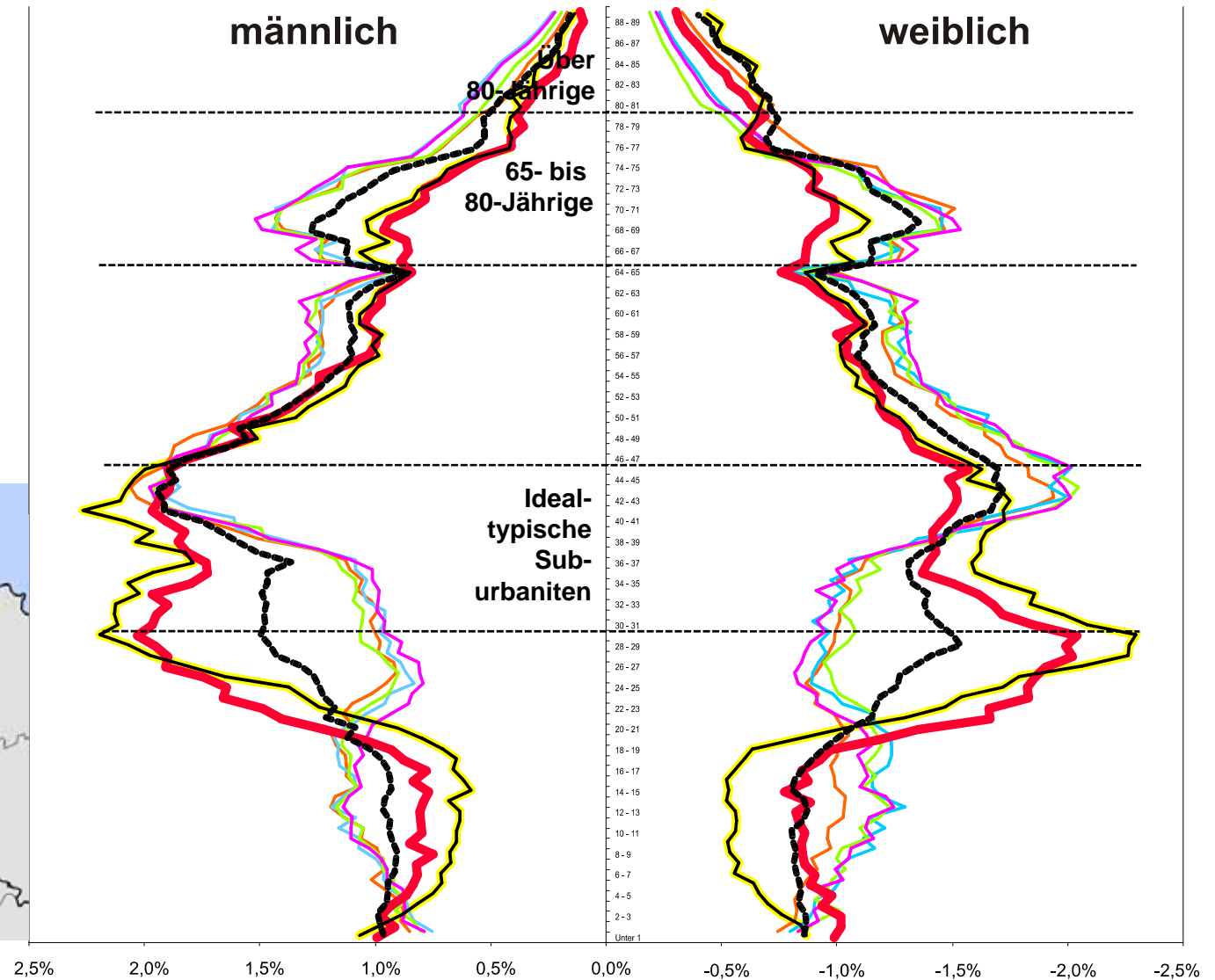
# Hamburg 2009

## Anteil der über 65 Jährigen



- Die Zuwanderung junger Menschen in Hamburg konzentriert sich auf die funktionsvielfältigen und innenstadtnahen Quartiere.
- Die suburban geprägten monofunktionalen Wohngebiete sind vielfach durch eine starke Zunahme des Anteils älterer Bewohner gekennzeichnet.
- eine Verjüngung der suburbanen Quartiere durch innerstädtische Wanderungen von Personen in der Familiengründungsphase bleibt weitgehend aus.

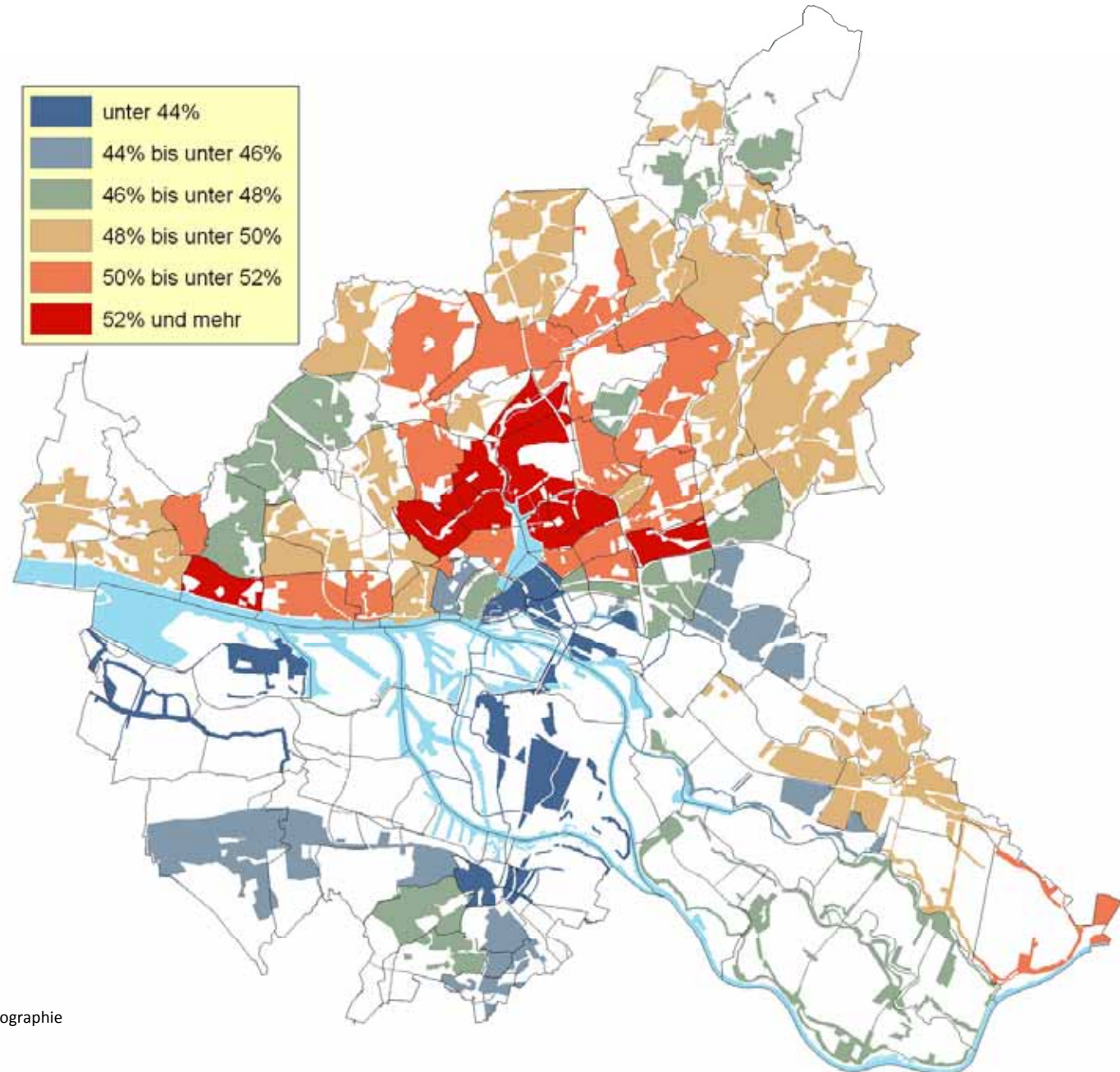
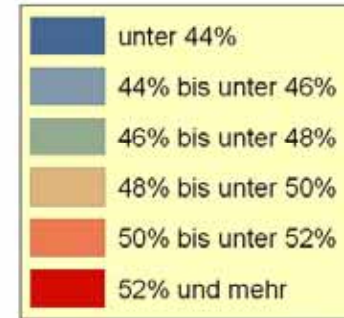
## Altersstruktur in Hamburg und im Hamburger Umland 2009



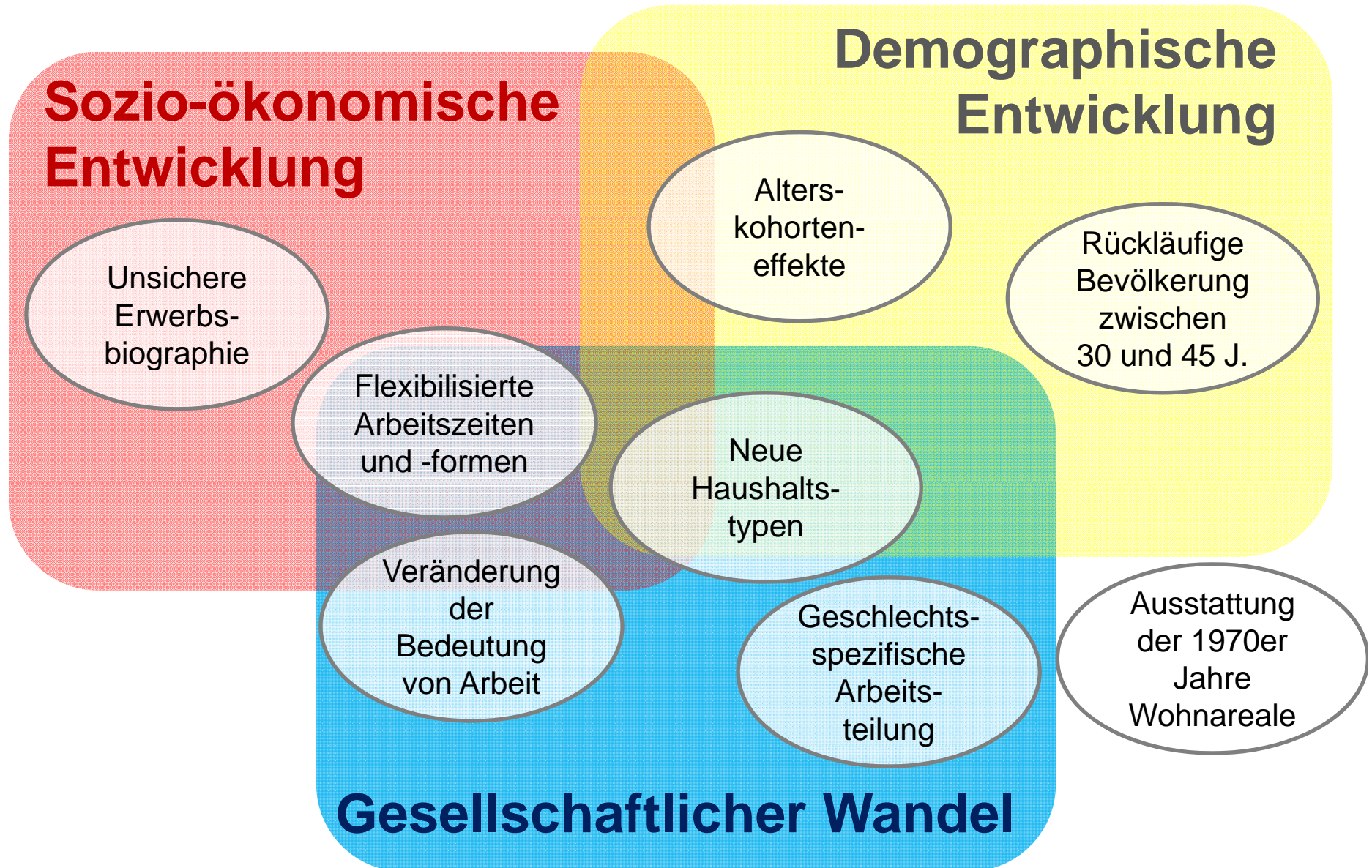
Eigene Berechnung  
Datenquelle: Statistik Nord

# HAMBURG

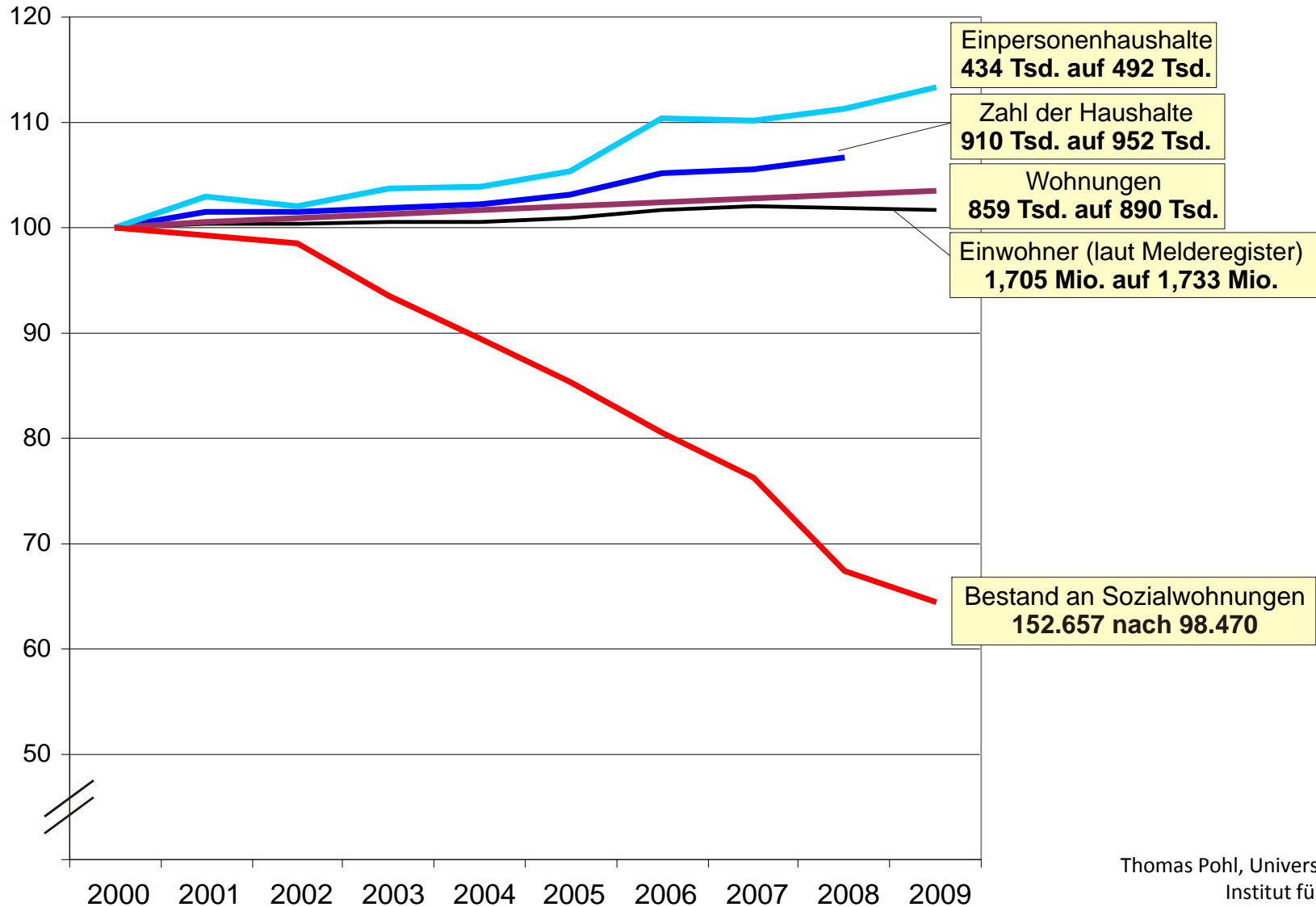
Anteil der sozial-  
versicherungspfl.  
beschäftigten  
Frauen an allen  
sozialversicherungs-  
pflichtig Beschäftig-  
ten am Wohnort  
(2010)



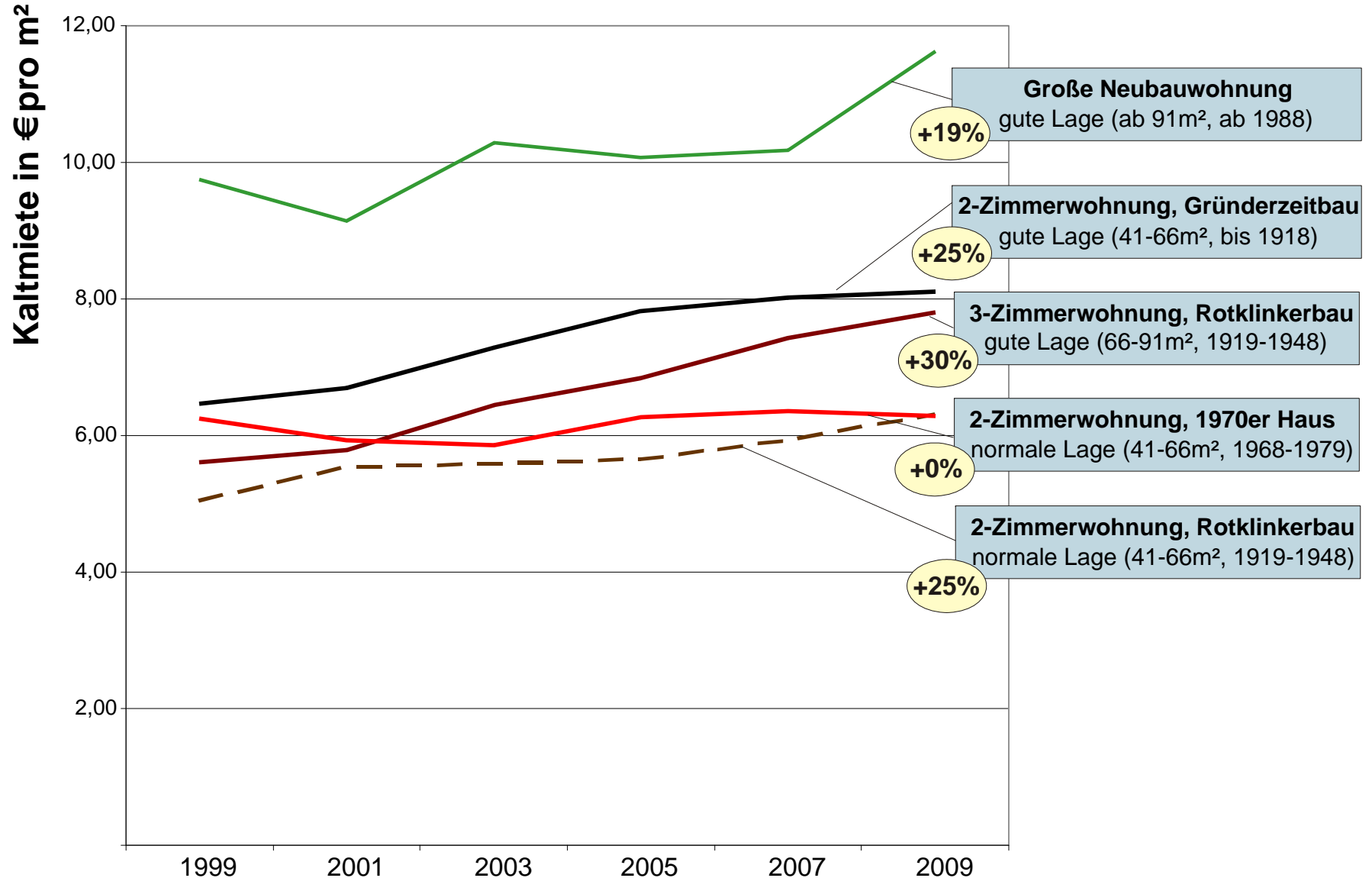
# Ursachen der Alterssegregation am Stadtrand



## Dynamik der Haushaltsstrukturen und des Wohnungsangebotes in Hamburg Indexwerte (Jahr 2000 = 100)

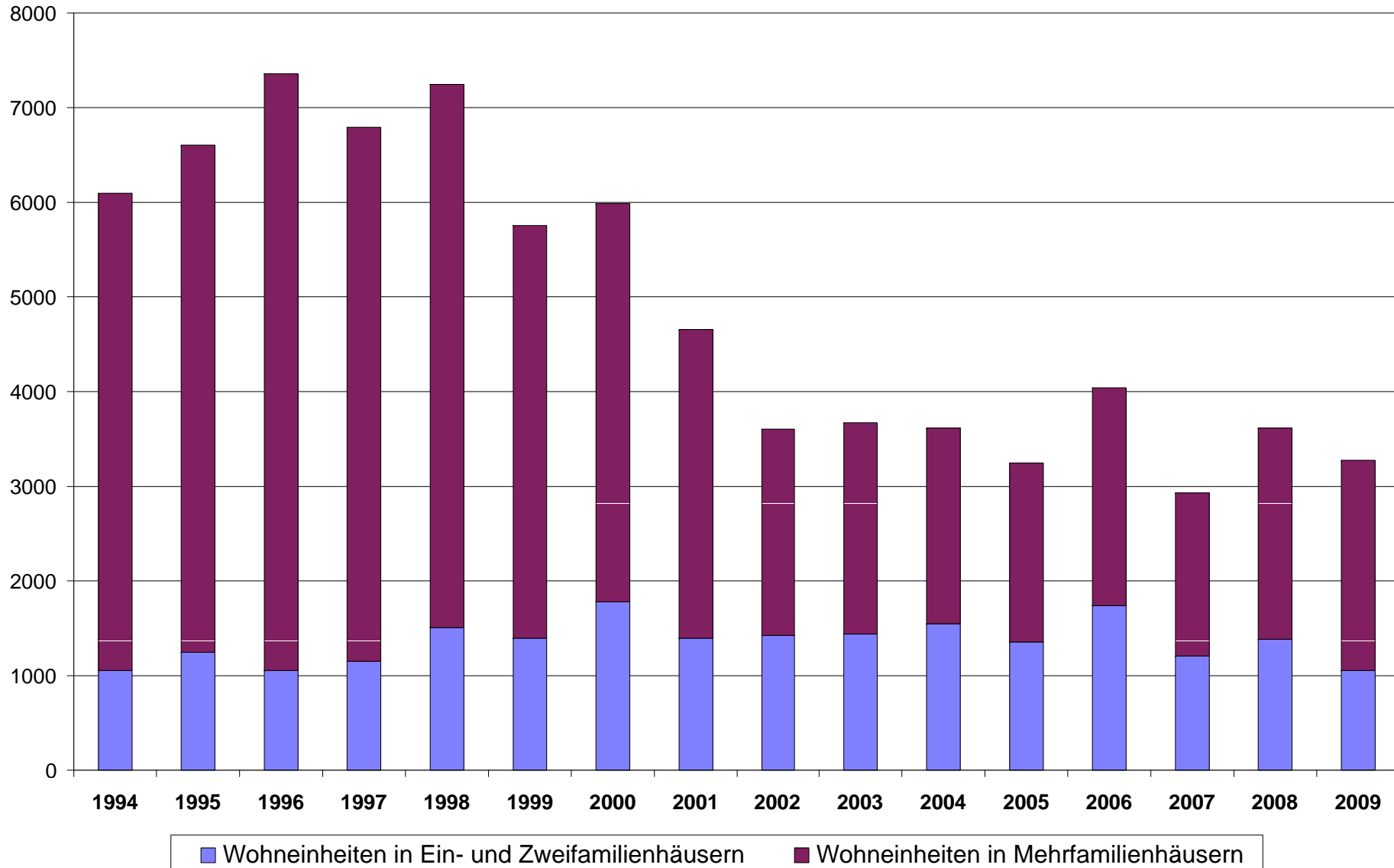


## Hamburger Wohnungsmarkt: Mietspiegelentwicklung

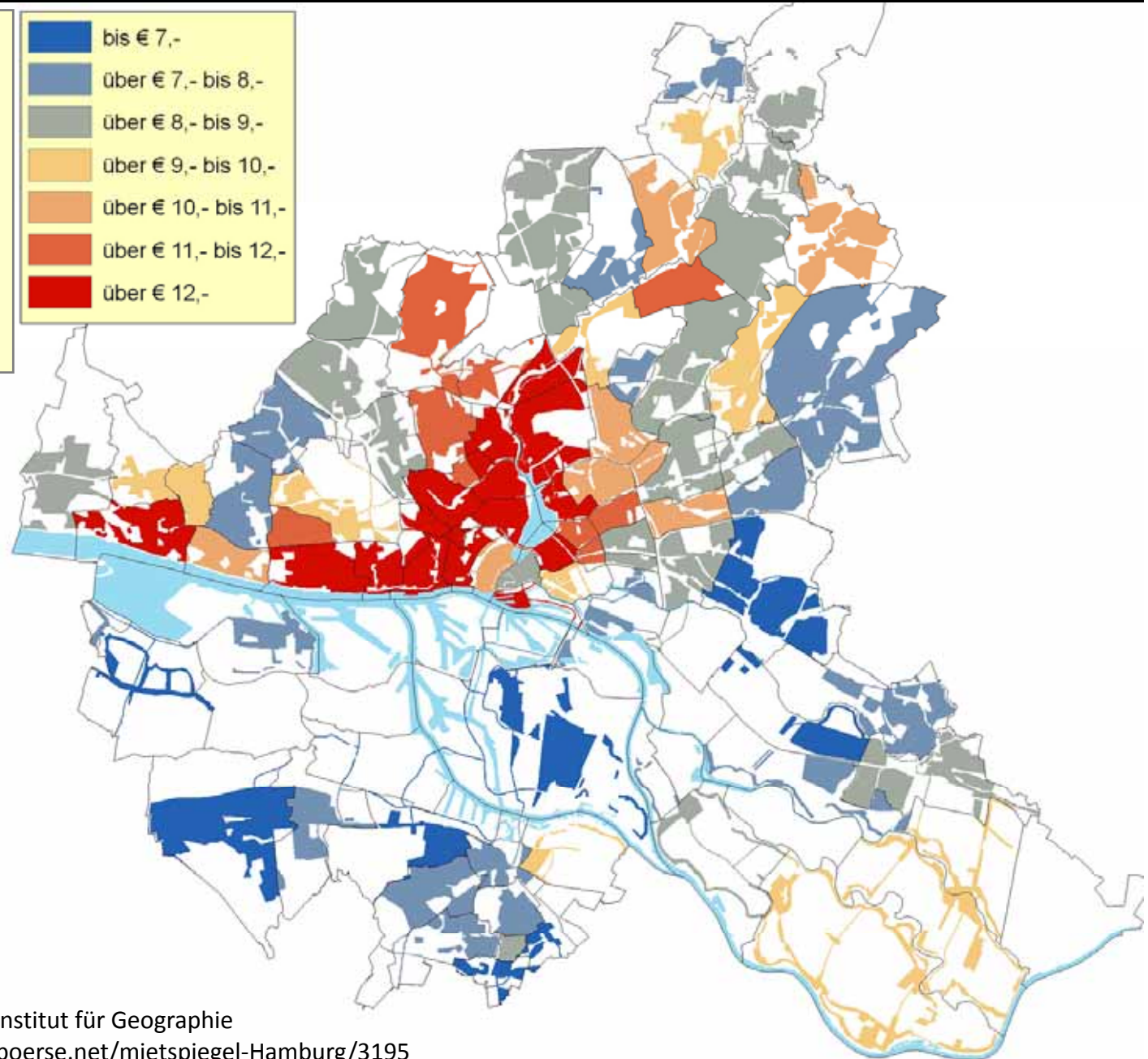


## Hamburger Wohnungsmarkt: Baufertigstellungen pro Jahr

(ohne „sonstige Baumaßnahmen“ wie etwa Ausbauten)



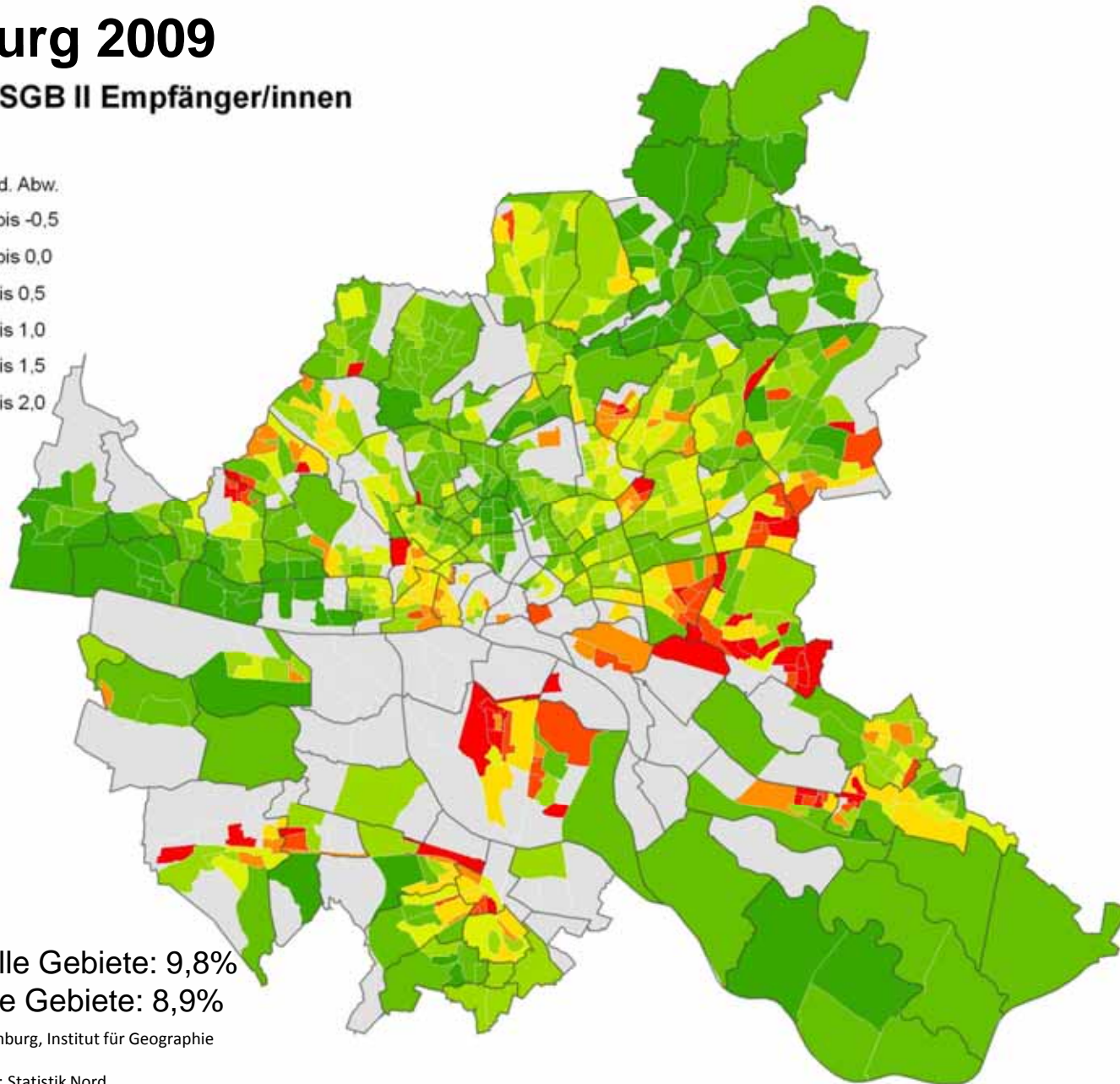
**Hamburger  
Wohnungsmarkt:  
Kaltmieten in €/m<sup>2</sup>  
bei aktuellen Miet-  
angeboten 2011  
(nur courtagefreie  
Wohnungen)**





# Hamburg 2009

Anteil der SGB II Empfänger/innen  
(Z-Werte)

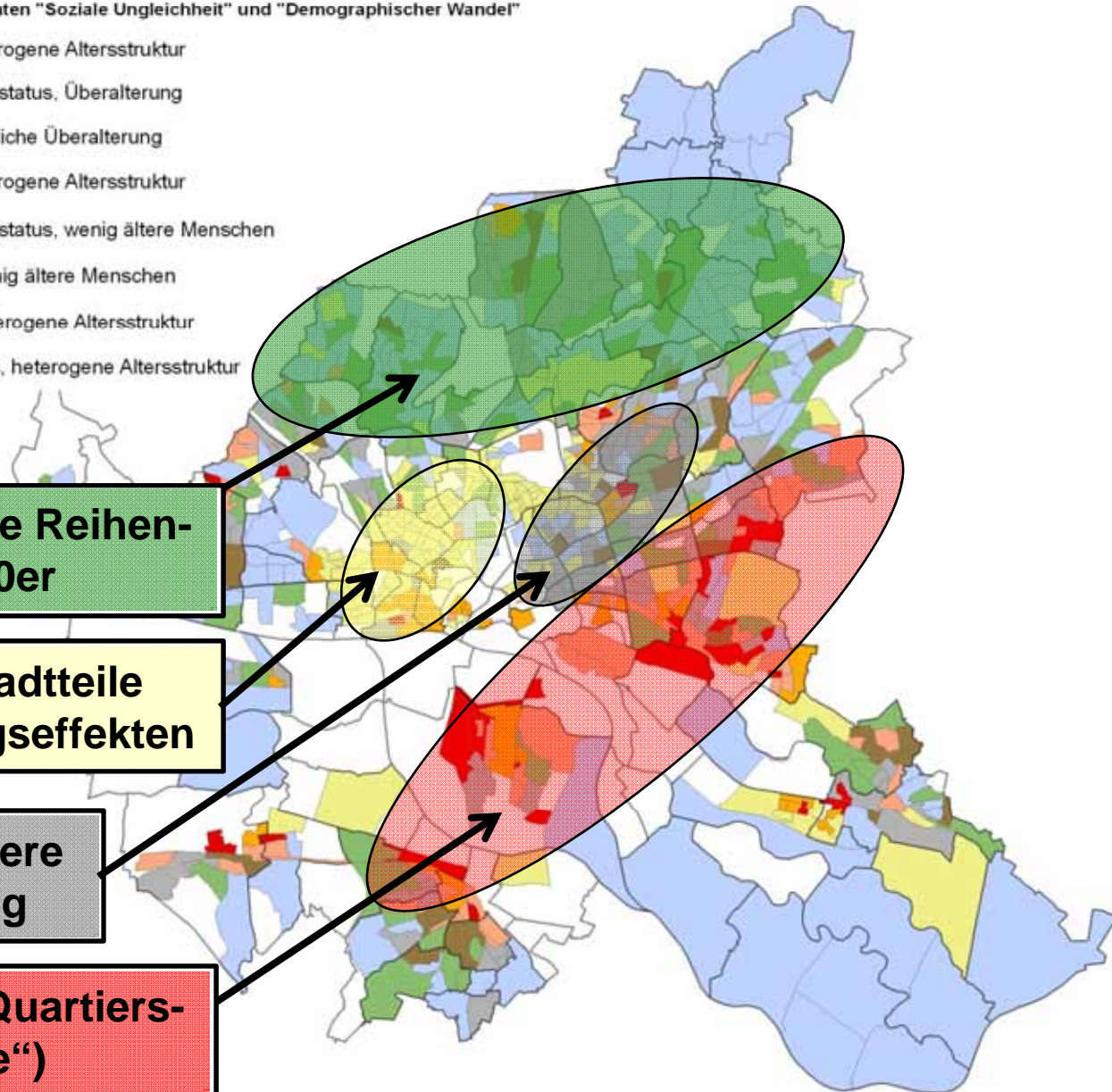


Mittelwert über alle Gebiete: 9,8%  
Standardabw. alle Gebiete: 8,9%

## Alters- und Sozialstruktur Hamburgs 2009

Clusteranalyse der Hauptkomponenten "Soziale Ungleichheit" und "Demographischer Wandel"

- Höherer Sozialstatus, heterogene Altersstruktur
- Mittlerer bis höherer Sozialstatus, Überalterung
- Mittlerer Sozialstatus, deutliche Überalterung
- Mittlerer Sozialstatus, heterogene Altersstruktur
- Mittlerer bis höherer Sozialstatus, wenig ältere Menschen
- Niedriger Sozialstatus, wenig ältere Menschen
- Niedriger Sozialstatus, heterogene Altersstruktur
- Sehr niedriger Sozialstatus, heterogene Altersstruktur



**Stark alternde suburbane Reihenhausareale der 1960er/70er**

**Innenstadtnahe Szenestadtteile mit starken Verdrängungseffekten**

**Innenstadtnahe B-Quartiere mit deutlicher Verjüngung**

**4A-Linse performativer Quartiers-effekte („Räumliche Falle“)**